Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 5 (1839)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Der Unterricht in der Klein-Kinder-Schule oder die Anfänge der Unterweisung und Bildung in der Volksschule

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Unterricht in der Klein-Kinder-Schule oder die Anfänge der Unterweisung und Bildung in der Volksschule. Bearbeitet von Dr. F. A. W. Diesterweg, Direktor des Seminars für Stadtschulen in Berlin. Dritte, verbesserte Auflage. Crefeld, 1838. Drukk und Verlag der J. H. Funke'schen Buchhandlung. 204. S. 8. (13½ Btz.)

Herr Diesterweg sagt in der Vorrede, es sei der Unterricht der jüngsten Schüler jederzeit eine der schwierigsten Aufgaben, wenn es nämlich gelingen soll, dieselben ihrem Standpunkte und dem folgenden Unterrichte gemäß durchaus zwekkmäßig zu beschäftigen; denn es handle sich darum, Lehrstoff und Lehrweise so auszuwählen und zu bestimmen, daß dadurch der gefesselte Geist der Kinder allmälig entfesselt werde. Er findet zwar unsere pädagogische Literatur nicht arm an solchen Werken, welche dem Lehrer den ersten und wichtigsten Unterricht sehr erleichtern; allein die vorhandenen Werke stekken theils ihr Ziel zu hoch, theils enthalten sie zu fremdartigen Stoff, theils lassen sie ihrer Einrichtung und Anlage wegen kaum eine Auswahl in der Benutzung zu, und deßhalb hat er es selbst unternommen, durch obige Schrift ein vorhandenes Bedürfniß zu befriedigen. — Der erste Abschnitt bezwekkt Kenntniß der Gegenstände im Schulzimmer: Benennung und Beschreibung und Vergleichung derselben, Betrachtungen an regelmäßigen Körpern. Der zweite Abschnitt gibt Anfangsgründe der Naturgeschichte und Heimatskunde durch Betrachtung der Hausthiere, des menschlichen Körpers, der Pflanzen des Hausgartens, des Hauses, des Wohnortes und der Elemente. Der Inhalt dieser Anschauungs- und Sprechübungen ist in kurzen Sätzen angegeben. Anmerkungen weisen darauf hin, wie die Uebungen anzustellen seien. — Der dritte Abschnitt enthält Vorübungen zum Zeichnen und Schreiben (Formenlehre), der vierte den Leseunterricht, der fünfte den Anfang der Zahlenlehre, der sechste Gedächtnißübungen und Anklänge für Kopf und Herz, der siebente Anfänge des Gesangunterrichts, der achte einige Mittel zur Förderung des Unterrichts

und der Schulzwekke überhaupt. — Die Schrift gibt, wie schon oben bemerkt worden ist, nicht nur den Unterrichtsstoff genau an, sondern verbindet damit auch zugleich eine genaue Anweisung über die Lehrweise, und ist daher in doppelter Hinsicht wichtig. Der Stoff ist durchaus zwekkmäßig gewählt, und die Winke, wie er verarbeitet werden soll, sind ebenfalls natur- und sachgemäß. Daher verdient das Buch, von allen Lehrern an untern und Gesammtschulen gelesen und gründlich studirt zu werden. Nur der siebente Abschnitt hat uns nicht befriedigt. Die Bemerkungen über den Gesangunterricht sind zwar sehr beachtenswerth; aber es ist nicht klar, ob die Schüler ohne Notenkenntniß bloß nach der Stimme des Lehrers (mit Hilfe der Geige) singen sollen, oder ob auch Notenkenntniß von ihnen verlangt werde. Letzteres geht in diesem Alter der Kinder (5 — 7 Jahre) gewiß nicht an, und Ersteres wäre aus mancherlei Gründen sicherlich auch nicht rathsam. Doch dieser einzige Abschnitt thut dem übrigen Inhalt der Schrift keinen Abbruch und gibt dem Lehrer jedenfalls Winke für den Gesangunterricht älterer Schüler.

St.

Der Schüler-Chor, oder drei- und vierstimmige Lieder für Knaben und Jünglinge, bearbeitet von J. Mendel, Organist am Münster und Gesanglehrer zu Bern. 1tes Heft. Bern, Chur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp.

Außer der Partitur des Schülerchors liegt vor uns die Sopran- oder erste, die Alt- oder zweite, die tiefe Alt- oder dritte (auch gebrochene oder jugendliche Tenorstimme) und die Baßstimme. Das erste Heft enthält zehn Lieder: im Wald, Lebenslust, Feldjägerlied, der gute Kamerad, Reiters Morgenlied, Gebet während der Schlacht, Abendlied, Elegie bei dem Grabe eines Vaters, Jägerlust, Freudenlied. Die Auswahl sowohl in Bezug auf Musik als Text ist ordentlich. In so fern aber die Sammlung für die Jugend bestimmt ist, können wir es nicht zwekk-